



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Große Anfrage nach § 24 BezVG öffentlich Verfasser: DIE LINKE	Drucksachen-Nr.: 20-0130
	Datum: 30.07.2014 Aktenzeichen:

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	11.09.2014

Bezahlbarer Wohnraum im Bezirk Hamburg-Nord
Große Anfrage Nr. 02/2014 von Lars Buchmann, Deniz Celik, Karin Haas, Rachid Messaoudi, Angelika Traversin, DIE LINKE

Sachverhalt:

30.07.2014

Hamburg Journal berichtete vergangene Woche, dass es in Hamburg 8000 Wohnungslose gibt, darunter auch Kinder. Dutzende Familien sind in Hotelzimmern oder bei Freunden untergebracht. Die Hälfte aller Haushalte in Hamburg sind mittlerweile sozialwohnungsberechtigt, jedoch ist das Angebot an Sozialwohnungen vollkommen ungenügend. Zwar hat der Bürgermeister 2011 in seiner Regierungserklärung den Bau von jährlich 2.000 öffentlich geförderten Mietwohnungen für Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen versprochen, allerdings sind laut Angaben der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt letztes Jahr lediglich 660 öffentlich geförderte Mietwohnungen gebaut worden. Der Bau von frei finanzierten Wohnungen und Eigentumswohnungen wird dagegen massiv vorangetrieben. Nach Angaben von Hamburg Journal gibt es eine aktuelle Studie der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die zu dem Ergebnis kommt, dass nur Personen mit überdurchschnittlichem Einkommen sich neue, frei finanzierte Mietwohnungen leisten können. Noch dramatischer stellt sich die Situation hinsichtlich bezahlbaren Wohnraums dar, wenn man sich vergegenwärtigt, dass in den nächsten zwei Jahren die Bindungsbelegungen von 11.000 Sozialwohnungen auslaufen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Herrn Bezirksamtsleiter:

- 1) *Wie viele und welche Art von Wohneinheiten haben in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014 eine Baugenehmigung im Bezirk Nord erhalten? (Bitte aufschlüsseln nach 1. Förderweg, 2. Förderweg, frei finanziert, Eigentumswohnungen und nach Stadtteilen.)*

- 2) *Wie viele und welche Art von Wohnungen wurden in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014 im Bezirk Nord tatsächlich gebaut und wie viele werden es voraussichtlich für das gesamte Jahr 2014 werden? (Bitte aufschlüsseln nach 1. Förderweg, 2. Förderweg, frei finanziert und Eigentumswohnungen und nach Stadtteilen.)*
- 3) *Wie viele und welche Art von Wohnungen konnten im Bezirk Nord trotz Baugenehmigung in den Jahren 2011, 2012, 2013, 2014 nicht realisiert werden, weil der Investor das Projekt aufgegeben hat? (Bitte aufschlüsseln nach 1. Förderweg, 2. Förderweg, frei finanziert und Eigentumswohnungen und nach Stadtteilen.)*

Die zur Beantwortung notwendigen Daten liegen dem Bezirksamt nicht vor. Zur Beantwortung wird auf die BSU – WOK (Wohnungsbaukoordinator) und das Statistische Landesamt verwiesen.

- 4) *Wie viele öffentlich geförderte Wohnungen haben Saga/GWG, Genossenschaften und private Investoren jeweils in den Jahren 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 im Bezirk Nord gebaut und wie viele davon kamen durch den Abschluss eines städtebaulichen Vertrags zustande? (Bitte aufschlüsseln nach 1. und 2. Förderweg und nach Stadtteilen)*

Siehe Anlage.

- 5) *Wie viele öffentlich geförderte Wohnungen im Bezirk Nord befinden sich noch in der Bauphase und wann wird deren Bau nach Planungen abgeschlossen sein? Wie viele öffentlich geförderte Wohnungen im Bezirk Nord, deren Bau noch nicht abgeschlossen sind, werden jeweils von Saga/GWG, Genossenschaften und privaten Investoren gebaut und wann wird deren Bau nach Planungen abgeschlossen sein? (Beide Fragen aufschlüsseln nach 1. und 2. Förderweg und nach Stadtteilen)*

Die zur Beantwortung notwendigen Daten liegen dem Bezirksamt nicht vor. Zur Beantwortung wird auf die BSU – WOK (Wohnungsbaukoordinator) und das Statistische Landesamt verwiesen.

- 6) *Wie viele öffentlich geförderte Wohnungen im Bezirk-Nord sollen laut Planungen in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 gebaut und wie viele davon planen jeweils Saga/GWG, Genossenschaften und privaten Investoren zu bauen? (Bitte aufschlüsseln nach 1. und 2. Förderweg und nach Stadtteilen.)*

Siehe Anlage.

- 7) *Wie viele Belegungs- und Mietpreisbindungen von öffentlich geförderten Wohnungen sind im Bezirk-Nord in den Jahren 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 ausgelaufen? Wie viele Belegungs- und Mietpreisbindungen von öffentlich geförderten Wohnungen im Bezirk-Nord werden im Gesamtjahr 2014 und in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024 auslaufen? (Bitte nach Stadtteilen aufschlüsseln.)*
- 8) *Für wie viele Wohnungen hat das Bezirksamt Hamburg-Nord Belegungsbindungen, z.B. im Rahmen des "Förderprogramms von Belegungsbindungen im Wohnungsbestand", in den Jahren 2005, 2006, 2007,*

2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 angekauft? Für wie viele Wohnungen wurde die Belegungsbindung bzw. die Mietpreisbindung in den Jahren 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 verlängert? (Bitte nach Stadtteilen aufschlüsseln.)

- 9) Wie viele Wohnungen im Bezirk-Nord erhielten im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen Mietpreis- und Belegungsbindungen in den Jahren 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013? (Bitte nach Stadtteilen und nach den jeweiligen Förderprogrammen B, D, E, F, G von IBF Hamburg und anderen Förderprogrammen aufschlüsseln.)

Die zur Beantwortung notwendigen Daten liegen dem Bezirksamt nicht vor.

- 10) Wie viel m² städtisches Grundstück im Bezirk-Nord wurde an private Investoren für Wohnbebauung in den Jahren 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 verkauft? Wie viel m² städtisches Grundstück im Bezirk-Nord wurde für Wohnbebauung in den 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 in Erbpacht vergeben? (Bitte aufschlüsseln nach Stadtteilen.)

Zur Beantwortung wird auf den LIG (Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen) verwiesen.

- 11) In welchen Gebieten im Bezirk wurden in den letzten 5 Jahren Bebauungspläne aufgestellt, die Bauland neu zur Wohnbebauung ausgewiesen haben und in wie vielen Fällen wurde dabei die Bodenwertsteigerung, die den Grundeigentümern durch die Umwidmung zu Bauland zugekommen ist, durch die Verpflichtung zur Schaffung von gebundenem Wohnraum wenigstens teilweise abgeschöpft?

Siehe Anlage.

- 12) Welche Maßnahmen wird das Bezirksamt ergreifen, um den Abschmelzprozess des öffentlich geförderten Wohnungsbau im Bezirk, gemeint ist die große Diskrepanz zwischen der geplanten Bau von öffentlich geförderten Wohnungsbau und des Auslaufens von Belegungs- und Mietpreisbindungen in vielfacher Anzahl bei Bestandswohnungen, zu stoppen?

Neben der Festlegung von größtmöglichen öffentlich geförderten Anteilen bei Neubauprojekten auf städtischen Flächen (z. B. Pergolenviertel ca. 60 % und damit ca. 850 öffentlich geförderte Wohnungen) und größtmöglichen Anteilen bei privaten Grundstücksflächen (ohne Baurecht, bzw. mit umfangreichen planungsrechtlichen Befreiungen; in der Regel 33 %) bleiben dem Bezirksamt Hamburg-Nord keine Instrumente der Beeinflussung des Abschmelzungsprozesses öffentlich geförderter Wohnungen in den Wohnungsbeständen. Hier ist die IFB Hamburg mit ihren Instrumenten wie Belegungsankauf, Umwandlung, Modernisierungsförderung usw. zu befragen.

29.08.2014

Tom Oelrichs

Anlage/n:

Tabelle